

Wohltätigkeitsempfang im Hotel Bristol.

Der Begriff einer „Wagenburg“ hört sich in dieser Zeit ein wenig anachronistisch an, dennoch hat es gestern an der Korfsoede am Kärntnerring eine ganz regelrecht solenne Auffahrt gegeben. Das Wetter war abscheulich, allein die wohlbekanntesten Liebhaber des Bergnützens ließen es sich nicht verdrießen. Schon um 4 Uhr drängte sich vor dem Hotel Bristol ein mehrreihiges Spalier. Es gab ein großes, in den neuen Räumen des Hotels veranstaltetes Wohltätigkeitsempfang. Die Gemahlin des Ministers des Innern, Prinzessin Hohenlohe-Schönborn, Fürstin Montenuovo, Gräfin Mandine Berchtold und Hofrat Dr. Prinz von und zu Liechtenstein hatten zu einem Tee geladen, der zugunsten des Roten Kreuzes und des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern stattfand.

Man sieht in Wien bei solchen gesellschaftlichen Ereignissen fast immer dieselben Kreise vertreten, und fast alles, was bei uns zum Heerbann der Wohltätigkeit zählt, war auch gestern erschienen. Noch vor 5 Uhr fuhr Erzherzog Franz Salvator, begleitet von seinem Obersthofmeister Baron Lederer und Erzherzogin Blanka mit ihren Töchtern Dolores, Immaculata und Margarete und dem jugendlichen Erzherzog Leopold vor, von Gräfin Berchtold und Hofrat Dr. Prinz Liechtenstein empfangen und durch das Gebäude geleitet; mit dem Feste war nämlich auch die Befichtigung des Hotelumbaus verbunden. Von der schönen, im Rondell angelegten Halle, ging es durch das in edler Marmorarbeit ausgeführte Stiegenhaus in die Gesellschaftsräume und Speisesäle, die mit ihrer diskret vornehmen Innenarchitektur bald in sehr wirkungsvoll aktualisierten klassischen Stilarten gehalten, bald in prächtig ausgestatteten, modernem Geist, wirklich des Lebens wert sind. Architekt Fiedler hat die Lösung der Raumprobleme fast überall sehr glücklich durchgeführt. Namentlich die wunderschön gegliederte Stiege, die vom Kärntnerring zu dem allgemein zugänglichen Speisesaal der Restauration führt, ist der immer schwierigen Frage des Tunnelganges durch eine romanische Bogenteilung sehr klug und ungemein geschmackvoll aus dem Wege gegangen. Und auch dieser Speisesaal selbst, der mit reizvoll abgeblendeter Soffittenbeleuchtung fröhliches Tageslicht vortäuscht, ist ein erlebter Raum — vielleicht der originellste der neuen Anlage. Früher einmal hätte man ihn Grill-room genannt, und jetzt? Das Verdeutschten der bestehenden Begriffe ist wirklich nicht immer leicht. Natürlich gibt's einen intimen Frühstücksraum mit anschließenden Salons, einen Hotelspeisesaal und Rauchzimmer, Fürstengemächer, die mit sordiniertem Brunk ausgestattet wurden, dann kleinere Dinerräume und schließlich die Wohnungen und Wohnzimmer in den oberen Stockwerken. Die Schlafzimmer sind mit ihren wunderhübschen Wandverkleidungen, mit ihren eingebauten Schränken — ein Appell an alle Architekten — mit ihren Baderäumen wohl das Wienerische des ganzen Hotels. Hier hat man die zweckvolle Moderne uneingeschränkt zu Worte kommen lassen, und sie hat sich bewährt. Es ist ja etwas so

Hübsches um sich ein von buntem Stoff belebtes weißes Zimmerchen, in dem der elektrische Draht im Nu den Kontakt mit der ganzen Welt vermittelt, und in dem der Luxus dieser ganzen Welt, von den Luftregulatoren angefangen bis zu Lichtsignalen für die Dienerschaft und allen möglichen andern elektrischen Künsten, eingefangen scheint. Vor den Fenstern der herrliche Musikpalastr unserer Oper und der von heißem Leben durchflutete Ring der Stadt, deren ganzes Getriebe den Bewohnern direkt ins Fenster zu bliden scheint. Imposanter kann man Wien nicht spüren als gerade an dieser Korsofront des neuen Hotels.

Das alles war gestern von Menschen und Musik überflutet. Die Kapellen Hügel und Hoffeld konzertierten, der Pianist Rakowiano gab wienerische Weisen, und im großen Speisesaal, wo auch der Hof Platz genommen hatte, sang das

Quartett Liebtschäl Schuberts Deutsche Tänze. Minister waren da, zahlreiche Vertreter unseres Adels und der Diplomatie, Finanzgrößen und Künstler und die führenden Damen der Wohltätigkeit. Man trank Tee, man unterhielt sich, und immer wieder ging es treppauf, treppab bis in die großzügigen Küchenanlagen hinunter, in denen Elektrizität und Gas ebenfalls ihre Künste spielen lassen. Wie hat sich das alles geändert im Verlaufe der letzten Jahrzehnte! Man dreht einen Hahn auf, und in sämtlichen Dimensionen und Richtungen zuden Flammen und Flämmchen — alles fürs Feinschmiedertum. Nur dort, am Röstapparat, schimmert noch das alte Licht der Penaten, Holzkohlenfeuer, das für den Braten am Spieß unerlässlich ist. Der Hotelbetrieb unter der Erde ist wirklich nicht viel weniger interessant als jener über dem Ringstraßeniveau.

In allen Räumen ein glänzendes Gesellschaftsbild. Man sah den Minister am Allerhöchsten Hoflager Baron Roszner und Gemahlin, die Gemahlin des Landesverteidigungsministers Baron Georgi, den Handelsminister Dr. Alexander von Spiz Müller und Gemahlin, die Gemahlin des deutschen Botschafters v. Tschirschky-Bögen-dorff, die Gemahlin des Statthalters Baronin Bleyleben und Tochter, Fürstin Marie Aldan Lubomirska, Prinzessin Rosa Croy, Viktor Prinz Erbach-Schönberg, Prinzessin Irma Esterhazy, den Bundespräsidenten des Roten Kreuzes Grafen Rudolf Traun-Abensperg und den Präsidenten des patriotischen Hilfsvereines Grafen Thurn, die Gräfinnen Lühw, Szechenyi, Andrássy-Degeufeld, Saint-Genois, Ella Forgách, Misa Bybenbrud-Esterhazy, Margarete Wurmbrand-Stuppach mit ihrem Sohn Grafen Ernst Wurmbrand, ferner die Gräfinnen Althann, Waldstein, Elsa Thurn, Vera Esterhazy, Starzenska, Badeni, Grafen Stanislaus Potocki und Gräfin Hans Blome.

Ferner waren erschienen: Minister a. D. Baron Beda und Baronin Helene Beda, Polizeipräsident Baron Gorup mit Gemahlin, Baron Heinrich Königswarter, Baronin Elsa Bieder mann, die Gemahlin des dänischen Generalkonsuls Frau Emmy v. Medinger, Frau Paula Schoeller, Baronin Helene Leitenberger, Baronin Parisi, Herr v. Mayo, Abg. Ritter v. Wajilko, Frau v. Dumba, Baronin Klaps, Baron und Baronin v. Dirsztag, Bankdirektor Heinzheimer, Frau Flora Dub, Frau Dr. Coumont, Frau Hofrätin Dier, Frau Baronin di Pauli, Herr Viktor v. Wertheimstein, Großindustrieller Baron Wertheim, Hauptmann Baron Lütgen-dorff, Herr und Frau Dohner v. Dohenaus, Frau Dr. Floderer, Hofrat Dr. Karminski, Leo Fall, Oskar Straus, Hofopernsänger Hofbauer, Maler Professor J. Kaufmann, Maler John Lu. Adams, Generaldirektor Brünner, Baronin Brancyzany, Bankgouverneur Baron Pitner, Baron und Baronin Pereira, Oberst v. Clement, Direktor Fritz Larsen, Kurt von Redlich, Baronin L. Knobloch, kaiserlicher Rat Rosenbaum, Kommerzialrätin Stella Jerusalem, Frau Marianne Fischl, Hofrat v. Teltcher, Frau Kommerzialrat Beda, Bankier und kaiserlicher Rat Pola, Gottlieb Kraus, Direktor Kottia, Frau v. Brünner, Direktor Hugo Forst, Kommerzialrat Rudolf Maas, Hermann Herzfeld, Frau Professor v. Art-haber, Wilhelm Schranz, Primarius Doktor Grossich, kaiserlicher Rat Diefner u. v. a.

* * *

Die prächtvolle Inneneinrichtung des ganzen Hotels stammt von der Firma Bothe u. Ehrmann, Wien-Ugram. Die Firma war anlässlich der gestrigen Eröffnung durch königlichen Rat Bothe und Direktor Ehrmann vertreten. Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Blanka haben zu Direktor Ehrmann Worte höchsten Lobes über die besonders geschmackvolle und gediegene Einrichtung geäußert.